

Buchbesprechungen

33. Redford, K. H. & J. F. Eisenberg: *Mammals of the Neotropics. The Southern Cone. Vol. 2. – The University of Chicago Press, Chicago and London, 1992. 430 S., zahlr. Abb. und Verbreitungskarten im Text, 18 Tafeln, davon 8 farbig.*

Ein Handbuch oder Feldführer über die Säugetierfauna Südamerikas fehlte bisher, wenn man von einigen regional bzw. nationalstaatlich gegliederten Werken absieht. In den zurückliegenden Jahren haben jedoch verschiedene nordamerikanische "Schulen" durch intensive Forschungstätigkeit die Kenntnisse über die südamerikanische Säugetierfauna wesentlich erweitert, so daß die Zeit für ein zusammenfassendes Werk reif schien. Dieses bringt nun der bekannte Südamerikaforscher John F. Eisenberg mit einer dreibändigen Handbuchreihe auf den Markt, wovon dem Rezensenten der 2. Band vorliegt, der die Säugetiere der südlichen Staaten Paraguay, Uruguay, Chile und Argentinien behandelt. Die nördlichen Staaten der Neotropis wurden im ersten Band (Eisenberg 1989) behandelt, ein dritter Band mit den zentralen Staaten Südamerikas Brasilien, Bolivien, Peru und Ecuador soll folgen.

Text und Ausstattung sind so, wie man es sich bei einem Handbuch nur wünschen kann: konsequent gegliedert nach Ordnungen, Familien, Gattungen und Arten, enthält das Buch klare und ausführliche Merkmalsbeschreibungen, Tabellen mit Körpermaßen, detaillierte Punktverbreitungskarten, informative und gleichzeitig ansprechende Habituszeichnungen, für einige Arten auch Schädel- und Gebißzeichnungen. Auch allgemeine Zusammenhänge der Biogeographie, der Klimatologie, der Landschafts- und Vegetationskunde und des Naturschutzes werden angesprochen. Das Buch ist ein ausführliches Kompendium aller Säugetierarten des Geltungsbereiches. Die kenntnisreiche Darlegung phylogenetischer und ökologischer Zusammenhänge macht es darüber hinaus zu einer spannenden und anregenden Lektüre.

R. Kraft

34. Merritt, J.F., Kirkland G.L. & R.K. Rose (Hrsg): *Advances in the Biology of Shrews. – Carnegie Museum of Natural History Special Publication No. 18, Pittsburgh, 1994. 458 S. ISBN 0-911239-44-8.*

Das Buch enthält die Beiträge zu einem Symposium über die Biologie der Soriciden, das 1990 am Carnegie-Museum in Pittsburgh stattfand. "Biologie" wird hier in sehr weitem Sinn aufgefaßt, entsprechend breit ist das Spektrum der Themen, die behandelt werden. Die Inhalte der 45 Referate, die teilweise den Charakter von Übersichtsartikeln haben, lassen sich zu folgenden Hauptthemen gruppieren: 1.) Freilandstudien zur Populationsbiologie, Territorialität und Fortpflanzungsperiodik. Gezeigt wird unter anderem, wie die Koexistenz syntoper Arten auf Grund unterschiedlicher Habitat- oder Nahrungspräferenzen möglich ist. 2.) Ernährungsstrategien, Thermoregulation und Stoffwechselraten. 3.) Morphologie, Histologie und Embryologie. 4.) Abstammung, Entwicklung und Systematik. Mehrere Beiträge dieses letztgenannten Themenkreises befassen sich mit der Chromosomenevolution und der Bedeutung von "Chromosomenrassen" bei der Gattung *Sorex*, aber auch serologische Befunde sowie kladistische Computeranalysen werden zur Aufstellung von Stammbäumen herangezogen.

Die meisten Referenten sind dem Soricidenspezialisten aus der Literatur wohlbekannt und haben jahre-, teilweise sogar jahrzehntelange Erfahrung auf ihrem jeweiligen Fachgebiet, entsprechend hoch sind Qualität und Informationsgehalt der einzelnen Beiträge.

R. Kraft

35. Kielan-Jaworowska, Z. & P.P. Gambaryan: *Postcranial anatomy and habits of Asian multituberculate mammals. – Fossils and Strata No. 36, 1994. Scandinavian University Press, Oslo. 92 S. ISBN 82-00-37650-8.*

Postcranial anatomy of six Late Cretaceous Multituberculate taxa from the Gobi Desert are described. In three of them the skeletons have been preserved more or less complete with the individual bones in articulation, allowing the description of their complete locomotory apparatus. Combined with the reconstruction of muscles and muscle attachment areas in the bones, an analysis of multituberculate locomotion is given. The authors conclude that the Asian taxa of the order Multituberculata were terrestrial runners with a gait that was different from that occurring in modern mammals. Only four characters support the hypothesis that Therians and Multituberculata are sister groups, whereas 18 characters distinguish the multituberculate postcranial skeleton from that of all other mammals, therefore no closer relationship of multituberculata and therians are suggested.

R. Kraft

Buchbesprechungen

36. Ridgway, S. H. & R. J. Harrison (Hrsg.): Handbook of Marine Mammals. Vol. 5: The first Book of Dolphins. - Academic Press, London & San Diego, 1994. 416 S. ISBN 0-12-588505-9.

This handbook series was commissioned as a comprehensive account of all marine mammal species. The previous four volumes covered pinnipeds, sea otters, sea cows, baleen whales, river dolphins and greater toothed whales, while this fifth volume covers 20 species of the Delphinidae. The remaining species of the dolphin family will be included in the 6th volume, which should follow shortly. The books of this series are intended as field guides that present descriptions of identifying characters, but in addition to this they also provide useful basic information on the biology of marine mammals in their natural environment, including parasites, diseases and human effects such as fisheries and oceanic pollution. Each chapter is written by an international expert on the particular species. Therefore many subtle observations that might be overlooked by an ordinary reviewer are reported. The book contains a wealth of authoritative information. It is illustrated with skull photos, pictures of external characteristics (unfortunately only in black and white) and life photos; even if colour plates would have been useful, these illustrations are informative and serve well to identify live animals as well as stranded carcasses.

R. Kraft

37. Haberl, W.: The Shrew Bibliography, CD-ROM Version, 1995. ISBN 3-9500483-0-8. Apple MacIntosh / MS-DOS / Windows kompatibel.

Die Erforschung der Spitzmäuse (Mammalia: Insectivora: Soricidae) hat während der letzten zehn Jahre einen immensen Aufschwung erfahren, wobei sich der Autor selbst intensiv mit dieser Gruppe beschäftigt. Die vorliegende CD stellt eine sehr wertvolle und umfangreiche Datenbank der relevanten Literatur dar. Enthalten sind auch Felder wie "abstracts" und "keywords", die eine effiziente Suche nach bestimmten Themen ermöglichen. Zeitschriften und Bücher zu verschiedenen Themen (Ökologie, Verhalten, Anatomie, Histologie, Genetik, Physiologie, Räuber, Parasiten, Paläontologie, Reproduktion, Entwicklung, Ultrastruktur, Zytologie, Medizinische Forschung, Systematik, Taxonomie, Evolution, Fang und Methoden, Zucht im Labor, Zoogeographie, Schutz etc.) als auch nicht publizierte Daten (z.B. Beiträge auf Treffen, Dissertationen, Thesen) wurden berücksichtigt.

Die Datenbank liegt in mehreren Formaten vor. Befindet man sich im Besitz von Microsoft Access, so ist der Zugriff ein Kinderspiel. Ist dies nicht der Fall, erfordert es einige Fachkenntnisse, die Daten für den Anwender nutzbar zu machen. Trotz dieser Schwierigkeiten ist diese Bibliographie eine zu empfehlende Anschaffung für jede größere Zoologische Bibliothek und die Spezialisten. Der relativ hohe Preis ist durch den großen Aufwand des Autors und die niedrige absetzbare Stückzahl durchaus gerechtfertigt. Es ist zu hoffen, daß diese Bibliographie in regelmäßigen Zeitabständen eine Überarbeitung erfahren wird

M. Hiermeier

38. Robineau, D., Duguy, R. & M. Klima (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas. Band 6: Meeressäuger, Teil I: Wale und Delphine. - Aula-Verlag, Wiesbaden, 1994/95. 2 Teilbände mit zus. 811 S., 154 Abb.

Die von Niethammer & Krapp begründete Handbuchreihe genießt internationale Anerkennung und ist eine unersetzliche Informationsquelle für alle europäischen Säugetierkundler geworden. Der lange erwartete Cetaceen-Band enthält alle zirkumpolar bzw. subarktisch verbreiteten Walarten, sofern sie europäische Küstengewässer aufsuchen. Eingeschlossen sind auch Irrgäste sowie seltene Sichtungen oder Strandungen. Die beiden Bände bilden zusammen den Teilband I des 6. Bandes, nachdem Teilband II mit den Robben bereits 1992 erschienen ist. Teilband 1A enthält neben der Einführung die Monodontidae, Phocoenidae und Delphinidae, Teilband 1B die übrigen Walfamilien. Jede Art wird monographisch nach folgenden Gesichtspunkten abgehandelt: Diagnose, Karyotyp, Taxonomie, Beschreibung, Verbreitung, Merkmalsvariation, Ökologie und Verhalten. Ähnlich wie im Teilband II mit den Robben wird jedem Artkapitel ein Abschnitt über den menschlichen Einfluß auf Bestandsgrößen sowie Schutzmaßnahmen beigegeben. Um der Sonderstellung der Wale innerhalb der Säugetiere Rechnung zu tragen, wurden die allgemeinen, einführenden Kapitel auf insgesamt 179 Seiten ausgedehnt. Diese Beiträge berichten unter anderem über neueste Forschungsergebnisse zur Abstammung und Klassifizierung der Wale. Zwar wird bei der Gliederung des Bandes die traditionelle Unterteilung in die beiden Unterordnungen Zahnwale und Bartenwale beibehalten, doch werden abweichende Klassifizierungsvorschläge auf der Grundlage molekularbiologischer Methoden diskutiert. Weitere Themen der Einführung sind: Anpassungen an die aquatische Lebensweise, Morphologie, Anatomie, Paläontologie, Verhalten und Verbreitung. Besondere Aufmerksamkeit wird erwartungsgemäß der Bestandsituation der Wale sowie internationalen Schutzbemühungen gewidmet. Bemerkenswert ist auch eine vollständige Liste aller Walparasiten und -epizoen. An der Abfassung der beiden Bände waren insgesamt 25 Autoren, jeweils international anerkannte Spezialisten auf ihrem Fachgebiet, beteiligt. Dank seiner Ausführlichkeit und Aktualität dürfte auch dieser Teilband zum anerkannten Renomee der Reihe beitragen.

R. Kraft

Buchbesprechungen

39. Starck, D.: Lehrbuch der Speziellen Zoologie. Begründet von A. Kaestner. Bd. II: Wirbeltiere, Teil 5/1-2: Säugetiere. – Gustav Fischer-Verlag, Jena, 1995. Zus. 1241 S., 564 Abb.

Trotz einer Fülle von mammologischen Neuerscheinungen fehlt seit langem ein umfassendes Werk, das Baupläne, systematische Beziehungen und Umfang aller Säugetierordnungen und -familien beschreibt. So greift auch heute noch mancher Säugetierkundler nach der klassischen Säugetierencyklopädie von Max Weber (letzte Ausgabe 1928), um sich einen schnellen Überblick über eine bestimmte Gruppe oder ein bestimmtes Organsystem zu verschaffen. Die vorliegende Neuerscheinung dürfte einen würdigen und aktuellen Nachfolger dieses Standardwerkes bilden.

Die allgemeine Einleitung, die allein 269 Seiten des ersten Teilbandes umfaßt, beschreibt die morphologischen, anatomischen und physiologischen Merkmale der Säugetiere. Ausführlich wird dabei auch auf den frühen Ontogenesemodus und auf Anpassungen an die Viviparie eingegangen. Im systematischen Teil werden alle rezenten Säugetierordnungen bis hin zu den Gattungen besprochen. Ausgestorbene Formen werden behandelt, soweit sie für das Verständnis rezenter Formen bzw. deren Stammesgeschichte von Bedeutung sind. Wie schon in seiner Abhandlung über die vergleichende Anatomie der Wirbeltiere (Springer-Verlag, 1978-1982) hat der Autor auch im vorliegenden Werk die stammesgeschichtliche und ontogenetische Entwicklung von Organen und Organsystemen in den Vordergrund gestellt. Grundlage der Darstellung bilden die Befunde der Morphologie, Anatomie, und Paläontologie, doch werden auch physiologische, karyologische und Verhaltensmerkmale beschrieben. Bemerkenswert ist auch das überaus umfangreiche, nach Themen bzw. Ordnungen gegliederte Literaturverzeichnis.

Die Leistung des Autors, einen derart profunden und umfassenden Überblick über das gesamte System der Säugetiere zu geben, kann man nicht genug würdigen. Professor Starck hat mit dieser herausragenden Neuerscheinung wieder einmal sein in Fachkreisen weithin bekanntes enzyklopädisches Wissen unter Beweis gestellt. Trotz aller Detailgenauigkeit versteht es der Autor, die phylogenetische Entwicklung und die vielfältigen Anpassungserscheinungen dieser Tierklasse in einer Weise darzustellen, die das Lesen des Textes zu einem reinen Vergnügen macht. Das Buch wird wohl für Jahrzehnte das Standardwerk schlechthin für alle systematisch und morphologisch orientierten Säugetierkundler darstellen. R. Kraft

40. Hausser, J. (Hrsg.): Säugetiere der Schweiz. Verbreitung, Biologie, Ökologie. – Denkschriftenkommission der Schweizerischen Akademie für Naturwissenschaften & Birkhäuser Verlag AG, Basel, 1995 (unveränderter Nachdruck 1996). – 501 S., zahlr. Abb. [Deutsch, französisch & italienisch]

Säugetierfaunistische Daten für die gesamte Schweiz sind in der Literatur relativ dünn gesät und teilweise schon mehrere Jahrzehnte alt. Das vorliegende Buch schließt diese Informationslücke. An seinem Zustandekommen war eine Vielzahl von Personen beteiligt, sei es als Autoren oder als Lieferanten faunistischer oder biologischer Daten. Der Text ist dreisprachig (in drei Spalten nebeneinander) abgefaßt und behandelt Aussehen, Lebensweise, Lebensraum und geographische Verbreitung aller in der Schweiz vorkommenden Säugetierarten. Hier wäre lediglich zu bemängeln, daß außer Zahnformeln keine Merkmale an Schädeln und Zähnen beschrieben werden, die für die Artbestimmung herangezogen werden können. Das Literaturverzeichnis ist relativ umfangreich, doch wird der laufende Text nicht mit Zitaten belegt, lediglich die wichtigsten Literaturquellen werden am Ende eines jeden Artkapitels genannt. Alle Arten werden in ansprechenden und informativen Farbfotos abgebildet.

Neue Wege wurden bei der Erstellung der Rasterverbreitungskarten beschritten: Um möglichst detaillierte Angaben machen zu können, wurde als Rasterlänge 1 km gewählt, woraus sich für die gesamte Schweiz über 40000 Planquadrate ergeben. Zwar haben sich die Autoren bemüht, möglichst viele Nachweisdaten (aus der Literatur, der Jagdstatistik, aus Museumssammlungen, Beobachtungen von Wildhütern und Wildforschern usw.) zusammenzutragen, doch ergeben sich bei einem derart engen Raster erwartungsgemäß zahlreiche Dokumentationslücken, die in der graphischen Darstellung Negativnachweise vortäuschen würden. Daher wurde mit Hilfe einer multivariaten Analyse für jedes einzelne Planquadrat die Eignung als Lebensraum für die behandelten Arten errechnet und als "potentielles Verbreitungsgebiet" – zusätzlich zu den echten Nachweisen – in den Karten eingetragen. Bei diesem Verfahren wurde für jedes Quadrat ein Durchschnittswert von insgesamt 34 ökogeographischen Parametern (z.B. Höhenlage, Exposition, Vegetation, land- oder forstwirtschaftliche Nutzung usw.) errechnet und mit demjenigen von Quadraten verglichen, in denen die betreffende Art nachgewiesen ist. So kann die Wahrscheinlichkeit (in %) angegeben werden, mit der die Arten in den einzelnen Planquadraten anzutreffen sind.

Das Buch vermittelt in ansprechender Aufmachung und zu einem akzeptablen Preis eine Fülle interessanter biologischer Sachverhalte. Darüberhinaus dürfte die schwerpunktmäßige Behandlung der wirklichen und potentiellen Lebensräume wichtiges Grundlagenmaterial für den Natur- und Artenschutz liefern. R. Kraft

Buchbesprechungen

41. Hauffellner, A.; Schilfarth, J. & G. Schweiger: Elefanten in Zoo und Circus. Dokumentation Teil 2: Nordamerika. 200 Jahre Elefantenhaltung in Amerika 1796-1996. – European Elephant Group (Hrsg.), München, 1997. 288 S., zahlr. Abb. und Tab.. (Zu beziehen über: A. Hauffellner, Frühlingstr. 57, D-85598 Baldham)

Vor rund zweihundert Jahren kam erstmals ein lebender Elefant als Schiffsfracht in den Vereinigten Staaten an und wurde Attraktion einer Wandermenagerie. Mit diesem Import begann die Elefantenhaltung in Nordamerika, deren Geschichte die Autoren im vorliegenden Band rekonstruieren. Der erste Teil widmet sich dem Elefant im Zirkus. In fesselnden Beiträgen beleuchten die Autoren die Entwicklung der Elefantenvorführung von den Anfängen in kleinen Menagerien bis hin zu den ausgefeilten Dressurnummern der großen amerikanischen Zirkusunternehmen. Legendäre und zu ihrer Zeit berühmte Elefantengestalten werden portraitiert – Riesengestalten, Träger überdimensionaler Stoßzähne sowie berüchtigte "man-killer" – sowie die ersten Nachzuchterfolge dargestellt. Die akribisch recherchierten Berichte zeigen, daß Elefantenhaltung und -dressur vor allem im 19. Jahrhundert ein riskantes Unternehmen darstellte, das zahlreiche Opfer – unter den Elefanten ebenso wie unter den Betreuern – forderte.

Die Autoren sind gleichzeitig die Initiatoren der "European Elephant Group", eines unabhängigen Kreises von Elefantenfreunden, der sich seit über 15 Jahren um Verbesserungen bei der Elefantenhaltung in Zoo und Zirkus bemüht. Demzufolge wird auch nicht mit Kritik an manchen grausamen Dressurpraktiken gespart und entwürdigende Dressurnummern angeprangert wie der "Einbein-Stand" oder der Kopfstand.

Der zweite Teil widmet sich der Elefantenhaltung in 26 nordamerikanischen Zoos und Safariparks. Dabei wird deutlich, daß sich die Haltungsbedingungen im Lauf der Jahrzehnte überall verbessert haben. Stallboxen statt Ankerung, artgerecht ausgestattete Außenanlagen sowie Sand- statt Betonböden sind heute allgemeiner Standard. Anlaß zu Kritik gibt jedoch die Tatsache, daß sich in manchen Zoos aufgrund häufigen Wechsels in der Zusammensetzung der Gruppen kein intakter Sozialverband entwickeln kann. Zu bedauern ist auch, daß viele Haltungsstätten offenbar das Interesse an der Zucht afrikanischer Elefanten verloren haben.

Der "Serviceteil" enthält Detailinformationen in Listenform: Umstände und Daten aller in amerikanischen Haltungen je erfolgten Elefantengeburt; Elefantenbestände in den Zoos zu verschiedenen Jahren seit 1933 sowie den aktuellen (1996) Bestand in amerikanischen und kanadischen Zoos sowie Wild- und Safariparks.

Das Buch ist eine überaus spannende und lehrreiche Lektüre und eine begrüßenswerte Ergänzung des 1. Bandes (erschienen 1993), der die Geschichte der europäischen Elefantenhaltung behandelte. Die Entwicklung der großen amerikanischen Zoos und Zirkusunternehmen und die Schwierigkeiten, ein solch kräftiges und gewaltiges Geschöpf wie den Elefanten zu halten und zu zähmen, sind für sich genommen schon interessante Themen. Darüberhinaus erfährt der Leser aber auch sehr viel Wissenswertes über die Biologie und die Haltungsansprüche dieser faszinierenden Tiere. Bemerkenswert sind auch die zahlreichen, teils historischen Abbildungen von Elefanten wie auch berühmter Pfleger und Betreuer. Dabei konnten die Autoren auf ein eigenes Elefantenarchiv zurückgreifen, das in jahrelanger Arbeit aufgebaut wurde und eine Fülle von authentischem Bild- und Informationsmaterial enthält.

R. Kraft

42. Gielis, C.: Pterophoridae. – In: Huemer, P., Karsholt, O. & L. Lyneborg (eds.): Microlepidoptera of Europe, Vol. 1. – Apollo Books, Stenstrup, 1996. 222 S., 287 Genitalabb., 163 Farbfotos auf 16 Farbtafeln, hardback.

Die Federmotten (Pterophoridae) gehören unter den "Kleinschmetterlingen" im klassischen Sinn sicherlich zu den auffälligsten und in Amateurkreisen beliebtesten Familien. Aus diesem Grunde taten die Herausgeber sicherlich gut daran, dieser Familie den ersten Band einer umfangreichen Buchreihe zu widmen, in deren Rahmen einmal sämtliche Kleinschmetterlings-Familien Europas vollständig bearbeitet werden sollen. Bei einem solch immensen Vorhaben könnte man fast bezweifeln, daß es jemals zur Vollendung gelangen wird, wäre da eben nicht in dem nun erschienenen Buch ein wegweisendes Exempel gelungen, wie auch dem "Laien" in knapper, präziser Form ein brauchbarer Überblick über eine nicht unerhebliche Artenzahl (133) an die Hand gegeben werden kann.

Sämtliche Arten werden farbig abgebildet, wobei die unterschiedlichen Abbildungsmaßstäbe und die heterogene Hintergrundfärbung ein wenig stören. Besonders wertvoll sind die 271 detaillierten Zeichnungen der Genitalapparate aller Arten (beide Geschlechter). 21 Farbfotos dokumentieren die Präimaginalstadien einiger Arten. In einem Anhang werden die Verbreitungsareale in einer Tabelle vorgestellt, die leider nicht besonders benutzerfreundlich ist, da die Länderfaunen alphabetisch sortiert und mit Abkürzungen verschlüsselt sind. Das vorgelegte Literaturverzeichnis ist als außergewöhnlich umfangreich einzustufen.

Ein großes Plus dieser Buchreihe liegt im günstigen Preis-Leistungsverhältnis, das vielen Nicht-Mikrolepidopterologen wohl erstmals über die Anschaffung eines geeigneten Arbeitsmittels den Einstieg in die betreffende Gruppe ermöglicht. Angenehm ist auch das handliche Format. Bleibt der nun begonnenen Buchreihe zu wünschen, daß möglichst schnell viele weitere Familien in ähnlicher Qualität bearbeitet werden.

A. Hausmann

Buchbesprechungen

43. Bengtsson, B. A.: Scythrididae. – In: Huemer, P., Karsholt, O. & Lyneborg, L. (eds.): *Microlepidoptera of Europe*, Vol. 2. – Apollo Books, Stenstrup, 1997. 301 S., 418 Genitalabb., 258 Falterabb. auf 14 Farbtafeln, hardback.

Dieser zweite Band in der Buchreihe über die Kleinschmetterlinge Europas führt in ebenbürtiger Weise das mit dem Federmotten-Band so vielversprechend begonnene Werk weiter. Im Vergleich mit dem ersten Band ist der geographische Horizont durch die Mitberücksichtigung Nordafrikas und des europäischen Teiles Rußlands wesentlich erweitert, so daß insgesamt 237 Scythrididen-Arten behandelt werden. Die Zahl von vierzig (!) neubeschriebenen Arten dokumentiert in augenfälliger Weise, wie unerforscht die Westpalaearktische Scythrididen-Fauna bisher noch ist, und unterstreicht gleichzeitig den Wert und die Wichtigkeit einer Zusammenfassung des aktuellen Wissenstandes wie in der vorliegenden Buchreihe. Die vom Autor selbst angefertigten farbigen Zeichnungen der Imagines sind von höchster Qualität und Aussagekraft.

A. Hausmann

44. Hannemann, H.-J.: Flachleibmotten (Depressariidae), Kleinschmetterlinge oder Microlepidoptera. – 4. – In: Dahl, F. (Begr.), Schumann, H. (ed.): *Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise*, 69. Teil. – Verlag G. Fischer, Stuttgart, 1995. 3 Farb- und 10 Schwarzweißtafeln mit 138 abgebildeten Faltern, 84 Verbreitungstab., über 250 weitere Detail-Abb., paperback.

In der Reihe über die "Tierwelt Deutschlands" erschien nun nach längerer Pause der Band 69 über die Flachleibmotten (Depressariidae). Durch genaue morphologische Beschreibungen und Bestimmungsschlüssel, sowie durch Detailzeichnungen der Genitalapparate beider Geschlechter, Verbreitungskarten und Falterabbildungen (teilweise farbig) erhält der Leser einen lückenlosen und umfassenden Überblick über die 84 Depressariiden-Arten Deutschlands. Auf den Farbtafeln sind die abgebildeten Falter nicht numeriert, daher ergeben sich gewisse Schwierigkeiten bei der Zuordnung. Abgesehen von diesem kleinen Schönheitsfehler ist der vorliegende Band allen Fachleuten und Liebhabern, die sich speziell mit Kleinschmetterlingen befassen, zum Kauf zu empfehlen, auch wenn der Preis als nicht besonders niedrig zu bezeichnen ist.

A. Hausmann

45. Arenberger, E.: Pterophoridae (erster Teil). – In: Amsel, H. G., Gregor, F. & H. Reisser (Hrsg.): *Microlepidoptera palaeartica*, 9. Band. – Verlag G. Braun, Karlsruhe, 1995. Textband 258 S., 86 Abb.; Tafelband: 26 Farbtafeln mit 166 abgebildeten Faltern, 79 Schwarzweißtafeln, 9 Verbreitungstabellen und 167 Verbreitungskarten, Leinen.

Die in der Reihe "Microlepidoptera Palaeartica" erscheinenden Bücher bedürfen keiner ausführlichen Rezension mehr, da die unangefochtene Qualität der Abbildungen, der außergewöhnliche Umfang der textlichen Darstellung und die Kompetenz der Autoren allgemein bekannt und geschätzt sind. So fügt sich der nun vorliegende erste Teilband der Pterophoridae, welcher 168 palaearktische Arten behandelt, in die lange Reihe verlässlicher Standardwerke ein, ohne auch nur irgendeinen Anlaß zur Kritik zu bieten. Der relativ hohe Preis ist für dieses erstklassige Werk angesichts der nicht zu überbietenden Qualität durchaus gerechtfertigt.

A. Hausmann

46. Common, I. F. B.: *Oecophorine Genera of Australia, 1., The Wingia Group* (Lepidoptera: Oecophoridae). – In: Nielsen, E. S. et al. (eds.): *Monographs on Australian Lepidoptera*, Vol. 3. – CSIRO Publications, Melbourne, 1994. 390 S., 712 Schwarzweißabb., hardback.

An der Schwelle zum dritten Jahrtausend ist es noch immer geradezu eine Überraschung, wenn eine ausführliche Monographie über tropische Microlepidopteren erscheint. So geschehen im Rahmen der Reihe "Monographs on Australian Lepidoptera", Band 3, über einen Teil der Oecophorinae, nämlich die "Wingia"-Gruppe. Die Oecophorinen umfassen allein in Australien schätzungsweise 5000 (!) Arten, von denen hier 770 Arten in 91 Gattungen behandelt werden. Wie bei einer bisher so mangelhaft erforschten Schmetterlingsfamilie nicht anders zu erwarten war, machte die Bearbeitung eine schier unübersehbare Fülle von Neubeschreibungen und taxonomischen Änderungen nötig. Dieses modern konzipierte, verlässliche Arbeitsmittel beim Studium australischer Kleinschmetterlinge besticht durch die detaillierte Beschreibung der Morphologie, die kritische Überprüfung der Nomenklatur, die ungeheure Fülle von Abbildungen (Genitalabbildungen beider Geschlechter, Imagines, auch im Freiland, Änderungen, rasterelektronische Detailaufnahmen u.s.w.) und die aktuellen Daten zu Verbreitung, Biologie und Raupenfutterpflanzen.

A. Hausmann

Buchbesprechungen

47. Nielsen, E. S., Edwards, E. D. & T. V. Rangs: Checklist of the Lepidoptera of Australia. – In: Nielsen, E. S. et al. (eds.): Monographs on Australian Lepidoptera, Vol. 4. – CSIRO Publications, Melbourne, 1996. 529 S., 89 Schwarzweißabb., hardback.

Es mutet dem Europäer fast schon erniedrigend an, daß die erste moderne Lepidopteren-Checkliste eines gesamten Kontinents (wenn auch nur mit einem Vorsprung von einigen Monaten) ausgerechnet aus Australien stammt und nicht aus den historischen "Hochburgen" entomologischer Forschung. Nach immensen Recherchen über 11 Jahre hinweg erschien nun die über 17000 Namen der Artgruppe umfassende Liste. Über 10500 Artnamen werden als gültig betrachtet. Dem systematisch geordneten Hauptteil folgen wertvolle Anmerkungen – meist taxonomischer Art – zu immerhin 800 Arten. Das Literaturverzeichnis umfaßt ca. 1500 Titel. Der über 100 Seiten lange Index sowie die beigelegte CD-ROM (leider nur im ASCII-Format) gewährleisten ein leichtes Auffinden aller Taxa. Der Benutzer des Buches wird die hochwertige Druckqualität (obwohl es sich um eine textorientierte Checkliste handelt) sicherlich als angenehm empfinden. A. Hausmann

48. Goodger, D. T. & A. Watson: The Afrotropical Tiger-Moths. – Apollo Books, Stenstrup, 1995. 65 S., 4 Farbtaf., mit 89 abgebildeten Faltern, 109 Schwarzweißabb. (Genitalapparate), paperback.

Das vorliegende Werk ist eine schöne Kurzstudie über die momentan bekannten 411 afrikanischen Arctiinae (Familie Arctiidae, Bärenspinner). Es handelt sich hierbei um einen erweiterten Artenkatalog, der durch Verbreitungsangaben, generische Diagnosen, farbige Imaginalabbildungen und Schwarzweiß-Genitalfotos (nur Männchen) angereichert ist. Die vier wunderschönen Farbtafeln (mit vielen Typenexemplaren) und die manchmal leider etwas unscharfen Genitalabbildungen ermöglichen die Bestimmung einer Vielzahl von Arten. Für 72 Arten werden in einer Übersicht Raupenfutterpflanzen genannt. A. Hausmann

49. Ackery, P. R., Smith, C. R. & R. I. Vane-Wright (eds.): Carcasson's African Butterflies. – CSIRO Publications, Melbourne, 1995. 803 S., 300 Schwarzweißabb. (Falter), hardback.

Ein äußerst umfangreicher Artenkatalog afrikanischer Tagfalter und Dickkopffalter, der ca. 3600 Arten in 300 Gattungen behandelt. Zusammen mit den Synonymen werden insgesamt ca. 14000 Namen systematisch eingeordnet. Dies bedeutet einen Sektor von ca. 20 % der gesamten Tagfalterarten unserer Erde! Es handelt sich hier gleichzeitig um den ersten umfassenden Tagfalterkatalog einer größeren tropischen Region. Da obligatorisch Verbreitungsangaben, und oft auch Raupenfutterpflanzen, Habitat sowie weitere ökologische Informationen vorgestellt werden, ist die Bezeichnung "Katalog" im Grunde genommen untertrieben. Jeweils eine Art pro Gattung ist in einer Schwarzweiß-Abbildung dargestellt. Den Autoren sei gedankt, daß sie sich 20 Jahre lang die Mühe machten Carcasson's Lebenswerk zur Druckreife zu bringen. Das Literaturverzeichnis umfaßt die stolze Zahl von über 2200 Titeln. Das Buch wird sicherlich auf Jahrzehnte hinaus die unersetzliche Grundlage für jeden darstellen, der sich mit afrikanischen Tagfaltern beschäftigen will. A. Hausmann

50. D'Abrera, B.: Saturniidae Mundi, Part I. – Hill House Publishers & Automeris Press, Melbourne, London, Keltorn 1995. 177 S., 77 Farbtaf., hardback.

In der allseits bekannten exzellenten Qualität bildet der Autor diesmal 550 Pfauenspinner-Arten (Saturniidae) der Unterfamilien Arsenurinae, Agliinae, Ceratocampinae und Hemilucinae (partim) ab. Dies entspricht in etwa 40% der weltweit bekannten Arten dieser Familie. Die Konzeption des Buches entspricht derjenigen des vor einigen Jahren erschienenen "Sphingidae Mundi"-Bandes. Wie immer wird eine große Anzahl von Typenexemplaren aus dem British Museum of Natural History dargestellt, das Werk wird dadurch gleichermaßen für den Fachmann wie auch für den Liebhaber zu einem wertvollen Arbeitsmittel. Eine ebenso interessante wie ungewöhnliche Einleitung mit philosophischen Erläuterungen öffnet den Blick auf Fragen bezüglich Herkunft oder Entstehung einer solchen Vielzahl schöner und imposanter Schmetterlingsarten. A. Hausmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [020](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 323-328](#)